



Lerntipp: Themenfindung für eine wissenschaftliche Arbeit

Es gibt Lehrstühle, die das Thema einer wissenschaftlichen Haus- oder Abschlussarbeit vorgeben und andere, die das nicht tun. Wenn kein Thema vorgegeben wird, ist das eine großartige Möglichkeit, eigene Interessenschwerpunkte zu vertiefen. Allerdings fällt die Themensuche manchmal schwer, daher hier einige Tipps:

- Worüber haben Sie sich schon Gedanken gemacht? Alles (!) aufschreiben und später sichten.
- Welches Thema der Studienbriefe interessiert sie besonders? Ggf. bereits beim Durcharbeiten der SB Notizen dazu machen.
- Welche Themenbearbeitung könnte Sie bei Ihren beruflichen Plänen unterstützen?
- Schauen Sie auf die Lehrgebietsseite: Gibt es Themenvorschläge?
- Fragen Sie beim Lehrgebiet nach, ob bei vagen Ideen Hilfestellung gegeben wird.
- Nehmen Sie an Präsenzveranstaltungen teil und lassen Sie sich inspirieren.
- Tauschen Sie sich mit anderen Studierenden aus (moodle, Seminare, Lerngruppe). Fragen Sie auch bei Absolventen nach deren Themen und Erfahrungen.

Wenn Sie ein Thema gefunden haben, sind Sie bereits einen großen Schritt weiter. Nun müssen Sie das Thema eingrenzen, um einerseits an bestehende Forschungslücken anzuschließen und andererseits auf dem vorgegebenen und begrenzten Platz in angemessener Tiefe und Breite zu argumentieren. In dieser Phase müssen Sie viel lesen und das Thema schrittweise eingrenzen. Dieser Prozess ist langwierig und manchmal auch recht anstrengend. Das gehört dazu und sollte Sie nicht entmutigen. Das Ziel ist eine exakt formulierte Forschungsfrage, die Ihnen bei der weiteren Arbeit den Roten Faden liefert. Auch wenn nicht alle Lehrgebiete den Nutzen einer exakt formulierten Fragestellung so stark betonen wie ich: Ich bin überzeugt, dass sich der durchaus manchmal mühevollen Weg zu dieser Forschungsfrage lohnt und die weitere Arbeit auf jeden Fall erleichtert.